

Neuerscheinungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **58 (1996)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Das neue Kosciuszko-Buch

Zum 200. Jahrestag des Eides Kosciuszkos auf dem Marktplatz von Krakau trafen sich über 30 Wissenschaftler/innen und Gäste vom 23. bis 25. März 1994 in Solothurn auf dem Schloss Waldegg. Der Anlass, organisiert vom Historischen Seminar der Universität Basel, fand grösste Resonanz: aus Polen, der Schweiz, den USA, aus Kanada, Grossbritannien und der Bundesrepublik Deutschland fanden sich die Teilnehmer ein. Dabei wurde nicht nur der bisherige Forschungsstand zusammengefasst, sondern es konnten auch neue Ergebnisse und Interpretationen vorgestellt und offene Fragen für die zukünftige Forschung formuliert werden; diese wird durch die Öffnung der Moskauer Archive neuen Anreiz erhalten.

Nun sind die gehaltenen Vorträge und weitere Aufsätze in einem Sammelband erschienen; von den 31 Beiträgen sind sieben in englischer, drei in französischer Sprache abgefasst. Das Buch überrascht durch die Vielfalt der Themen, die zu folgenden Gruppen geordnet wurden: die Persönlichkeit Kosciuszkos; Kosciuszko und der Aufstand von 1794; die internationale Resonanz des Aufstandes; innenpolitische Bedingungen und die Erneuerung der Gesellschaft; Kosciuszko, Polen und die Schweiz; die Kosciuszko-Tradition; die Bedeutung des Aufstandes für die polnische Gesellschaft. Es ist wirklich erstaunlich, welche Vielfalt an Aspekten hier aufscheinen: innen- und aussenpolitische, verfassungsrechtliche, militärische, gesellschaftliche, biographische in ihrer gegenseitigen Verflechtung. Stark beleuchtet werden die polnisch-schweizerischen Beziehungen, schon jene zwischen Kosciuszko und einzelnen Schweizern, aber auch die Rezeption Kosciuszkos etwa in Feiern und in der Dichtung der Schweiz. Die Beschäftigung mit Kosciuszko hat eigentlich nie aufgehört – als Kult und Kritik, vor allem als Vereinnahmung durch verschiedene Lager. An Kosciuszko kommt man nicht vorbei. Warum erst jetzt eine unbefangene Beschäftigung mit dem «Helden zweier Welten» möglich geworden ist, wird in der Einführung aufgezeigt. Das Buch ist mit zahlreichen Abbildungen von Briefen, Dokumenten und vor allem von Kunstwerken ausge-



Kosciuszko als Naczelnik 1794, nach einem Gemälde von J. Grassi.

stattet. Es ist ein gewichtiger Beitrag zur modernen Geschichte und ein schönes Zeugnis der polnisch-schweizerischen Wissenschaftsbeziehungen. Das neue Kosciuszko-Buch dürfte nicht zuletzt in Solothurn Beachtung finden, da der grosse Verteidiger der Freiheit hier seinen Lebensabend verbracht hat und seine Wohnung als Kosciuszko-Museum seinem Andenken gewidmet ist.

M. B.

«Der letzte Ritter und erste Bürger im Osten Europas». Kosciuszko, das aufständische Polen und die Verbundenheit zwischen Polen und der Schweiz. Herausgegeben von Heiko Haumann und Jerzy Skowronok unter Mitarbeit von Thomas Held und Catherine Schott, *Studia Polono-Helvetica III. Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft*, Band 169. Helbing & Lichtenhahn, Basel und Frankfurt am Main 1996. – 377 Seiten, 41 Abbildungen, Fr. 69.–.

Schule im Leimental

Unter dem Titel «Zwischen Schiefertafel und Bildschirm» ist eine hübsche kleine Festschrift zur Einweihung des Erweiterungsbaus der Kreisschule Leimental in Bättwil am 8. Juni 1996 erschienen. Sie enthält nicht nur die zu erwartenden baugeschichtlichen Beiträge von Seiten des Architekten, der mitwirkenden Künstler, der Baukommission, des Zweckverbandes Kreisschule, des Rektors und der Lehrerschaft, sondern auch eine 40-seitige Darstellung der bewegten Schulgeschichte, «Vom Kloostergymnasium zur Kreisschule» von Andreas Obrecht, ausgestattet mit interessanten alten Ansichten und Dokumenten, Lehrer- und Klassenfotos. Die Schrift dürfte im Leimental und bei auswärtigen Leimentalern gute Aufnahme finden.

Zwischen Schiefertafel und Bildschirm. Redaktion: Andreas Obrecht. 84 Seiten, reich illustriert, broschiert Fr. 5.– (Bezugsquelle: Kreisschule Leimental, 4112 Bättwil).

Baselbieter Heimatblätter

Die gediegene Zeitschrift der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung überrascht immer wieder mit ihren Themen. Das neueste Heft ist dem Kanton Jura, dem neuen Nachbarn des Baselbiets, gewidmet. Redaktor Dominik Wunderlin unternimmt einen Streifzug durch die jurassische Geschichte und liefert im Beitrag «Le Jura en Fête» Skizzen von drei Volksfesten: die «Fête de la Saint Fromond» in Bonfol, die einmalige binationale Bundesfeier im Brückendorf Goumois und «Sain-Maïtchin», das Fest des Schweines. Auch über das Freiburgerpferd steuert er eine Studie bei; über die Pferdezucht im Baselbiet orientiert R. Baumgartner. In einem schönen Beitrag stellt Josef Baumann die Grenzsteine des alten Fürstbistums in Wort und Bild vor. Eine Abrundung erfährt dieser Themenkreis durch eine kurze Information über das neugestaltete Museum auf der Löwenburg (CMS). Das Heft enthält ferner einen Aufsatz über die Leidensgeschichte der römischen Ruinen von Augst von René Salathé und die Berichte der herausgebenden Gesellschaft. *M.B.*

Führer zur Landskron

Am 13. September konnte der Vorstand des Vereins «Pro Landskron» den neuen Führer vorstellen, verbunden mit einer Ausstellung sämtlicher greifbarer Bilddokumente der Burg vom 16. bis 19. Jh. Die Schrift wurde von Eduard Spielmann, Rodersdorf, verfasst und von Jürg Tischhauser mit historischen Plänen ergänzt. Sie ist reicher als die meisten Schlossführer mit Abbildungen, den Wappen der Lehensherren und der Belehnten und einer ausführlichen Chronologie ausgestattet. Die zahlreichen Besucher werden dankbar sein, mit der Geschichte der Burg vertraut gemacht und durch die Ruine geführt zu werden. Besonders Interessierten wird die umfangreiche Bibliographie weiterhelfen. Der Führer ist in einer deutschen und französischen Ausgabe erschienen und kann bei der «Pro Landskron», 4118 Rodersdorf, bezogen werden (Preis Fr. 10.– plus Fr. 20.– bei Postversand). *M. B.*

Aufruf an alle Baselbieter Mundart-Schriftsteller

Das Mundartheft der «Jurablätter» (1996, Heft 5) hat so guten Anklang gefunden, dass wir uns entschlossen haben, nächstes Jahr nochmals ein solches herauszugeben. Senden Sie uns bis 1. Dezember 1996 eine Auswahl Ihrer Texte in Prosa oder Poesie, begleitet von Angaben zu Ihrer Biographie und zu Ihren Publikationen.

*Obmann der «Rauracher»
René Gilliéron*